Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 25

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sichtigt, verrechnet werden. Ohne Alademiter, ohne gelehrte Beruse, ohne Techniker, Chemiker, Rationalökonomen ist doch wiederum eine hohe Produktivität der Handsarbeit nicht zu erzielen. Eines greist hier ins andere, Dandarbeit und geistige Arbeit!"— Der Derr Prosessor hat zwar ganz recht, fragt sich nur, ob er bei seinen jezigen Parteifreunden die erforderliche Gegenliebe sindet. Eine grelle Beleuchtung sindet die Wertung von Kops- und Dandarbeit durch

folgende Staffelung der Wochenlöhne in der Daimler Fabrik in Wiener-Reustadt (vergleiche Allgemeine Deutsche Lehrerzeitung Nr. 48):

Gewöhnliche Arbeiter 326 Kronen

Borarbeiter 280 Meister 202

Betriebsingenieure 180

Wo würde auf dieser Staffel der Lehrer stehen?

Shulnadrichten.

Die pädagogischen Retrutenprüfungen. Das eibg. Militärbepartement hat die kanntonalen Erziehungsdirektoren aufgefordert, sich über die Wiedereinführung der padagogischen Rekrutenprü-

fungen bis jum 20. Juni gu außern.

Schweiz. Berein abstinenter Lehrer. Der Berein zählt gegenwärtig 1098 Mitglieber. Das Bereinsvermögen beträgt Fr. 1439.08. Der Landesvorstand wurde von der Sestion Bern bestellt in folgender Weise in der Sitzung vom 15. Mai 1920: Präsident: Dr. Ab. Schär-Ris, Ses.-Lehrer, Sisgriswil, Vizepräsident: M. Javet, Ses.-Lehrer, Bern, Rassier: O. Stettler, Ses.-Lehrer, Bern, Sestretär: H. Müller, Ses.-Lehrer, Bern, Sestretär:

In Freiburg und Wallis wird an der Gründung neuer Sektionen gearbeitet. Ebenso soll Genf organisiert werden, wo der Antialkoholunterricht bereits obligatorisch erteilt wird. Die Zeitschriften: "Die Freiheit" und die "L'Abstinence" erfreuen sich bei den Mitgliedern zunehmender Beliebtheit.

Man hofft, nächstens ein Lehrbuch über ben Antialkoholunterricht herausgeben zu können. Im Frühjahr 1919 erließ ber Berein zusammen mit bem schweiz. Verein abstinenter Frauen ein Preisausschreiben für ein Schriftchen, das an die Erstläßler abgegeben werden kann, Hr. C. Führer, Berfasser des Rechenbuches für schweizer. Fortbildungsschulen, hatte die Freundlichkeit, eine Anzahl Rechenausgaben aus dem Gebiete der Alkoholfrage für seine im nächsen herbst erscheinende Neuauslage obgenannten Lehrmittels aufzunehmen.

Präsibent bes schweiz. Bereins abstinenter Mittelschullehrer ist: Herr Prof. Dr. A. Matter, Buchs bei Aarau. Um dem Beerein neue Kräfte zuzussühren, soll der Auftlärungsarbeit in den Seminarien und allgemeinen Behrerkonferenzen die volle Aufmerksamkeit geschenkt werden. Als geeignete Bortragsthemata werden vorgeschlagen: "Das Alskoholverbot in Amerika", "Die Frage der alsoholfreien Gemeindehäuser", "Die Frage der Revision der Alkoholgesetzgebung in der Schweiz".

Luzern. Totentafel. Ein ganz junges Lehrerleben fnickte ber Tob: Fraulein Sebwig Halter, Lehrerin im Eigental (Tochler unferes wohlbekannten Dickters Reter Holter) erlag am & Juni einer

ten Dichters Beter Halter) erlag am 8. Juni einer heftigen Blindbarmentzündung. Erst 21 Jahre alt wurde Frl. Hedwig ihren Angehörigen und der

Shule entrissen. Ueberall war sie die goldene Frohnatur, bei ihren lieben Kindern, im Areise der Kolleginnen und Kollegen, im elterlichen Hause, überall auf ihrem Posten, ihrer Pslicht freudig bewußt, und beshalb überall wohl gelitten. Run hat sie der Schöpfer, dem sie in heiliger Treue gedient, in der Blüte der Jahre zu sich berusen. Wir aber werden ihr ein gutes Andenken bewahren.

- Kath. Tehrerinnenverein, Sektion "Inzernbiet". Für den Turnfurs sind 36 Teilnehmerinnen angemeldet. Er sindet Ende Juli in Sigfirch statt. Behandelt wird das luzernische Turnprogramm mit folgenden speziellen Themen. 1. Wie
wird es auch einer Lehrerin möglich werden, praktisch und schicklich den Unterricht in der körperlichen Erziehung zu erteilen? 2. Welche Uebungen
dürsen auch für Mädchen in schicklicher Weise verwendet werden? 3. Welches sind die Grundsätze,
die heute zur Erteilung des Turnunterrichtes wegleitend sein müssen? 4. In welcher Weise kann
der Turnunterricht als Unterstützung zur Ausgabe
eines Erziehers einbezogen werden?

Das betaillierte Programm wird jede Teilnehmerin noch zugestellt erhalten. Allfällige Abmelbungen, Anfragen 2c. richte man an Frl. Arnold, Setundarlehrerin, Baldegg. Kursleiter ift herr F.

Glias, Turninfpettor bes Ats. Lugern.

- Sektion Entlebuch des tathol. Behrervereins. Mit der biesjährigen von der aktiven Lehrerschaft sehr gut besuchten Bersammlung vom 9. Juni in Schüpfheim wurde zugleich eine 25-jährige Grunbungsfeier abgehalten. Jubilaumsbericht bes Prafibenten, S. Grn. Schulinspettor Pfr. 2. Winiger, Cscholzmatt, gab einen Neberblick über bie Fragen, die in ben 31 Berfammlungen feit ber Gründung ber Settion gur Behandlung famen und betonte neuerdings, daß unfer Berein ein positives, religiofes Biel perfolgt. Es forbert das Beifpiel religiöfer Pflichterfüllung in und außerhalb ber Schule. Wir follen nicht ruben, bis der lette tath. Behrer eine positiv fath. Behrerzeitung auf bem Pulte hat und ben Mut findet, fich überall als Ratholit zu zeigen.

Darauf sprach Brof. Trogler von Luzern, ber vor 25 Jahren als erster Aktuar in unserer Sektion tätig war, über das Thema: "Behrer und Bolk, was sie einander schulden". Im Ansichluß an einen Sat aus dem Papstschreiben Benebikts XV: an Bischoff Marelli von Bergamo vom

11. Marg 1920: "Wir muffen immer mehr auf die Erfüllung unserer Pflicht als auf die Wahrung unserer Rechte bedacht fein", besprach der Referent gunachft bas grundfatliche Berhaltnis ber Schule und bes Lehrers gur Familie und zu Rirche und Staat und streifte fodann die wichtigften Anforberungen, die bas Bolf an den Behrer und feine Schule stellt, und umgekehrt das, was der Lehrer und feine Schule bom Bolte erwarten. Daß babei auch jene Buntte gur Sprache tamen, Die noch einer Befferung bedürfen, liegt in ber Natut ber Sache.

Un ber nun folgenden Distuffion beteiligten fich bie bodw. Berren Pfarrer Winiger, Sertar Fuche und Domberr Sigrift, sowie die Berren Lebrer A. Elmiger, Littau, Prafibent bes Rantonalver. banbes, Set.=Lehrer Dahinden und ber Referent. Betterer erinnerte mit pietatvollen Worten an ben verftorbenen Reg.-Rat Schmid, ber vor 25 Jahren bei ber Grundung unserer Settion babei war, fich ftets als warmer Soul- und Behrerfreund auswies und fich im Berein mit bem verftorbenen Erziehungedireftor Düring fo febr um das neue Besolbungs. gefet verdient gemacht bat.

Die lehrreiche Tagung, die ein rühriges Doppelquartett verfconerte, murbe in vorgerudter Stunde gefcoloffen. (Den verehrten Rolleginnen für ben prächtigen Blumengruß berglichen Dank. Der Ref.)

Shivhz. Lehrerwahlen. Un zwei infolge Demission frei gewordene Lehrstellen in Lachen wurden gewählt 2. Bifig von Ginfiedeln und Arm. Bogt, von Arlesheim. In Wollerau bemiffionierte or. 3. B. Giger auf bie 26 Jahre lang innegehabte Setundarlehrerftelle, um mit feiner Familie ein Sotel in St. Gallen zu übernehmen. Die Gemeinde verliert in ibm nicht nur einen pflichtgetreuen Lehrer und Erzieher, fondern auch eine Stute bes gefellschaftlichen Bebens. Gin bergliches "Gludauf" bem werten Rollegen in feinen neuen Wirfungetreis.

Neuwahl des Erziehungsrates. Bei der Neuwahl bes Erziehungsrates liegen fich familiche Herren wieder mablen. Sie wollen verschiedene begonnene Arbeiten, wie Revifion des Unterrichtsplanes, Reufcaffung der Schulbucher, Reugestaltung der Lehrertaffe ac. gu Enbe führen. Die weitere Ent. widlung des Schulwesens im Rt. Schwhz hangt mit ber gludlichen Bofung biefer Fragen eng gu-

- Eidg. Rekrutenprüfung, Der Erziehungs. rat Schwhz beantragt einstimmig dem eidg. Militar. bepartement, die Refrutenprufungen wieder eingu-

Arbeitsschulmelen. Mit bem Schuljahr 1920/21 wird die Facinspettion für Arbeitsschulen eingeführt. Bugleich tritt ein neuer Unterrichtsplan für Arbeitsschulen in Rraft. Bur Ginführung in biefen neuen Behrplan werben besondere Ginführungs. turfe von ben Jachinfpettorinnen abgehalten: Gr. Aba Fledenstein, Institut Ingenbohl für die Inspektoratskreise Schwyz und Arth-Rugnacht und Sr. Belagia Wartmann, Inftitut Mengingen für bie Inspettoratstreise Ginfiedeln-Bofe-March.

Bafel. Erziehungsratemahl. In der Situng vom 10. Juni wurde an Stelle bes eine Babl ablehnenden Grn. Dr. Holzach der Randibat der Ratholiten, herr Brof. Dr. Aug. Ruegg in ben Erziehungerat gemablt. Damit ift bas Unrecht bom 20. Mai wieber gut gemacht. Wir gratulieren herzlich.

CARL STATE OF STATE O

- Un ber Univerfitat Bafel findet vom 13. Juli bis 21. August 1920 ein Ferienkurs zum Stubium ber beutschen Sprache ftatt. Rabere Austunft

erteilt das Setretariat der Universität.

St. Gallen. Landwirtschaftliche Fortbil. dungsschulen. Es ift eine alte Forberung, daß in ber Fortbildungsichule bie Schüler nach Berufs. gruppen unterrichtet werden follten. In Ausführung biefes gewiß fehr berechtigten Grundfages hat für Fortbildungsichulen in landwirtschaftlichen Gegenben fr. Lehrer 3. Ulrich Ref, Grabferberg, unter bem Titel "Der Landwirt" eine intereffante Brofcure mit ichematischen Darftellungen, Tabellen und zahlreichen Auffat= und Rechnungsaufgaben berausgegeben. Für bie ft. gallifche Bebrerichaft wird barin einem Rurs für Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen, geleitet von bipl. Fachlehrern, gerufen. Wir haben die von großer Singabe und Gifer für die Bauerfame zeugende Schrift gelesen und empfehlen fie ben Rollegen für bie Berwertung in ber Fortbilbungsschule. Seft 1, illustriert Fr. 2 bei Emil Wirz, Aarau.

Aargau. Totentafel. Am 5. Juni starb in Sagglingen im Alter von 63 Jahren herr 3. B. Silfiter, Lehrer an hiefiger Oberfcule. Rach feiner beruflichen Ausbildung am Seminar in Riden. bach (Schwyz) wirtte er gunachft in Flüelen. Doch zog es ihn bald ins heimatliche Freiamt, wo er 12 Jahre als Oberlehrer und Organist in Sins in treuer Pflichterfüllung feines iconen Amtes waltete und seither in gleicher Eigenschaft, also 26 Jahre lang in Sägglingen. Herr Hilfiter fel. mar als Mensch, Lehrer und Organist ein Original. Sein eiserner Rudgrat hat es ihn in ben schlimmften Zeiten nie vergeffen laffen, daß er ein katholischer Lehrer war. Mochte er scheel angeseben, mochte er in ber Preffe ober in ber Deffentlichfeit angefein. bet werben, es verschlug bei ihm nicht. Alle Wogen brachen fich an feiner Grundfaglichkeit. Es gab eine Zeit, da er unter ber burch eine gewisse Berfchuchterung in die Berborgenheit gebrangte aargauische katholische Lehrerschaft fast einzig wie eine Saule emporragte. Wir find ihm jest noch zu großem Dante verpflichtet, bag er bamals treu wie ein Nitlaus Thut zu unserer Fahne stand. Er erlebte bann auch bie Freude, bag es mit ber Beit in Sachen bedeutend beffer murde.

Als Lehrer hatte er seine originelle Methobe und fein Lehrgeschick zeitigte in feinen gefunden traftigen Mannesjahren viele schöne Erfolge. Sang besondere Sorge widmete er dem Religionsunterricht. Es war ihm Herzensbedürfnis, im Rinde jene Grund. lagen zu legen, welche in allen Wechfelfallen bes Bebens Salt und Anfer bieten und ben Menfchen fein Biel nicht vergeffen laffen.

In der Geschichtswissenschaft war er tein Neuling und lieferte in Konferenzen und Schriften manche sehr geschätzte Arbeit. Jeweilen sprach aus Wort und Zeile ein heiliger Zorn, wenn er in Verfolgung historischer Zeitläuse eine Anebelung und Anechtung religiösen Denkens und Handelns konstatieren konnte. Die geschichtlichen Kenntnisse wußte er sehr glücklich in der Schule zu verwerten und damit Vaterlandsliebe und bürgerlichen Sinn in den jugendlichen Herzen zu wecken. Selbst laze Bürgerschüler ließen sich von seinen Geschichtsreminiszenzen sessen und begeistern.

Als Organist war er ein treuer Diener ber hl. Zazilia und sein vielbeachtetes musikalisches Ronnen tam ihm -bei seinem Bestreben, ben Rirchengesang recht würdig und erhebend zu gestalten, sehr zu

ftatten.

Es ift uns ein Troft und eine Genugtung, baß unfer wadere Rollege hilfiler für fein schones Wirten in Schule, Rirche, Deffentlichkeit und nicht zuletzt als Water und Erzieher einer kinderreichen, fehr geachteten Familie, den wohlverdienten himmelelohn empfangen wird.

Thurgan. Arbon. Die Schulgemeinde feste bie Lehrerbefoldungen für 1920 wie folgt fest:

1. Primarlehrerschaft: Behrerinnen Fr. 4900 bis Fr. 6000; ledige Lehrer Fr. 5200 bis Fr. 6300; berheiratete Lehrer Fr. 5500 bis Fr. 6600, Maximum nach 12 Dienstjahren. Dazu die Staatszulagen von Fr. 200 bis Fr. 1000, erreichbar nach 15 Dienstjahren. 2. Schulsetretär: Fr. 6000 bis Fr. 8000. 3. Arbeitslehrerinnen: Pro jährlicher Arbeitstag Fr. 620—840, Staatszulagen Fr. 30—120 pro jährlicher Arbeitstag. 4. Kindergärtnerinnen Fr. 2900 bis Fr. 3800.

Büderfcan.

• Reifendes Leben. Gin Buch ber Selbstgucht für die Jugend von Stanislaus von Dunin Borkowsky S. J. — Berlin und Bonn 1920, Ferd, Dummlers Verlagsbuchhanblung,

Der Berfaffer fagt im Borwort u. a.:

"Diese Gabe für die Jugend ist kein erzieherisches Fachbuch, keine lüdenlose Anleitung zur Charafterbildung. Sie bietet eine beschränkte Auswahl Seesenbilder, die als Einzelstäde und in ihrem gegliederten Berband einen Anstoß zur Selbsterkenntnis gegeben und das Schone und Gute liebenswürbig machen wollen.

Ich überlasse meist ber Selbstzucht ben Vorrang vor der Erziehung durch andere. Damit ist kein Werturteil gesällt, sondern nur eine Beschränkung bes Stoffes sesigestellt, und ber Zwed bes Buches

flargelegt.

Die Seelenbilber zeichnen ben heranwachsenben Jüngling, nicht ben Mann. Der jugenbliche Tapfere, ber jugenbliche Wahrheitsfreund sieht ganz anders aus als ber mutige ober aufrichtige Mann.

Es wurde mich fehr freuen, wenn die fludierende tatholische Jugend vom fünfzehnten Jahre an gern und viel in diesem Buche lafe. Manches darin, zumal im ersten und britten Teil, ist scheinbar mehr

für den Erzieher und Sharaktersorscher geeignet; ich hob aber die Sittenbilder mit Borbedact aus den Ratseln geheimnisvoller Seelentiesen heraus, um den heranwachsenden jungen Mann zum Nachdenken und zur Selbstprüsung anzuregen; ich seilte imersten Teil mit klarem Zielbewußtsein den Gedansen zu einer knappen und zugespisten Form, weil ich aus langer Ersahrung die Vorliebe unserer sinnigen gebildeten Jungen für diese Art der Darstellung kannte."

Wir find ber Ansicht, vor allem ber tatholische Erzieher könnte aus diesem Buche für seinen verantwortungsvollen Beruf recht viel lernen, wenn auch einige Abschnitte vielleicht ohne Schaben etwas kurzer gefaßt werben dürften. J. T.

Alban Stolz und die Schwestern Rings= eis. Ein freundschaftlicher Feberkrieg, herausgegeben von Alois Stockmann S. J. — Freiburg, herber, 1919. 4. und 5. Auslage.

Eine föstliche Gabe für jeden, der das geistige Ringen großer Seelen im Spiegel offenherziger Resterionen schauen will. Der ganze Briefwechsel atmet einen Hauch unmittelbaret Frische, die den Leser unwillfürlich sesselle. Die derbe Schlagfertigteit eines Alban Stolz im fröhlichen Kampse gegen die nicht weniger empfindlichen Nadelstiche der beiden Schwestern Ringseis halt das Interesse des Lesers dis zum Schlusse wach. Wie wohltnend sticht ein solch geistig hochstehender Briefverkehr ab gegen das nichtsfagende Geschreibsel mancher Modernen, die an die Stelle tieser Gedanken hohle Phrasen sehen. Für alle Literatursreunde ist das Buch sehr begrüßenswert.

Ausführliche Rechtsschreiblehre von Fa-Teph Lammerk, 5. und 6. Auflage. Paderborn

1920, Ferdinand Echoningh. -

Es ist heute zwar ein gewagtes Unternehmen, eine Rechtschreiblehre herauszugeben, jest, da alles im Fluß sich besindet und mehr Borschläge zur Bereinfachung der Orthographie auftauchen als neue Woben in den Modezeitungen. Aber einstweilen gilt der Duden noch, und daher hat auch Lammert, der sein methodisch ganz vortrefflich angelegtes Werf an Duden anlehnt, dessen Keuauslage mit gutem Grund anordnen dürsen. Für jeden Deutschlehrer ist diese Rechtsschreiblehre dringend zu empfehlen. J. T.

Mitteilung.

Dank und nochmalige Bitte für unsere notleidenden Kolleginnen in Gesterreich. Bereits sind bei Frl. Reiser, Aarau, und Frl. Biroll, Altstätten, mehrere Anmelbungen für Ferienplätze eingegangen. Herzlichen Dant! Zugleich an alle Kolleginnen, die sich dis heute an dem Werke schwesterlicher Liebe noch nicht beteiligt haben, die innige Bitte, ihr Scherssein, wenn es auch ein kleines ware, balb zu spenden.

Ein recht herzliches "Bergelts Gott" all ben gutigen Spenberinnen von Raturalgaben für not-

leibende öfterreichische Lehrerinnen an:

Frl. M. W. in J., Frl. L. H. in B., Frl.